

Peter Hanenberg (Viseu)

Germanistik in Portugal

Die Germanistik in Portugal widmet sich im wesentlichen drei verschiedenen Aufgaben: 1. der Vermittlung der deutschen Sprache, Literatur und Kultur in Portugal, 2. der Erforschung deutsch-portugiesischer Beziehungen (in Literatur, Kultur und Geschichte) sowie 3. gemeingermanistischen Themen. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben hat sie sich 4. mit der Zeitschrift *Runa* und dem portugiesischen Germanistenverband *Associação Portuguesa de Estudos Germanísticos* (APEG) unverzichtbare Instrumente geschaffen.

1 Zur Vermittlung von deutscher Sprache, Literatur und Kultur in Portugal

Das Interesse an der deutschen Sprache und die Möglichkeiten, sie bereits im Sekundarschulbereich zu erlernen, sind in den letzten 25 Jahren — insbesondere noch einmal nach der Maueröffnung (1989) bzw. der Wiedervereinigung Deutschlands (1990) — kontinuierlich gestiegen. Dieser Umstand spiegelt sich nicht zuletzt auch in der Zahl jener Hochschulen, die zwischenzeitlich germanistische Kurse eingerichtet haben. blieb das Deutschstudium lange Zeit im wesentlichen auf die klassischen philosophischen Fakultäten in Coimbra und Lissabon (dort seit 1983 auch an der *Universidade Nova*) sowie ab den siebziger Jahren in Porto beschränkt, so erfolgten in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Neugründungen mit den Universitäten in Funchal (Madeira), Aveiro, Vila Real, Évora, Braga sowie mit der katholischen Universität in Lissabon und ihrer Faculdade de Letras in Viseu und schließlich der privaten Universität Autónoma wiederum in Lissabon. Neben den Lehramtsstudiengängen werden hier zum Teil, ausdrücklich aber an den mit Fachhochschulen zu vergleichenden *Institutos Superiores* für angewandte Sprachen und Verwaltung (z. B. in Lissabon und Leiria), auch berufsorientierte Ausbildungsformen angeboten, die insbesondere Qualifikationen für Übersetzer bzw. Dolmetscher und Fremdsprachensekretäre anstreben. In der Regel kommen Studierende mit drei (bis fünf) Schuljahren im Unterrichtsfach Deutsch zum Studium; in einer nicht zu unterschätzenden Zahl von Fällen ist ein längerer Aufenthalt der Familie (und gegebenenfalls auch ein Schulbesuch) in Deutschland ausschlaggebend für die Wahl des Faches. Noch immer strebt die Mehrheit der Studierenden einen Lehramtsabschluß in der Kombination Deutsch-Englisch an, obwohl auch andere

Fächerverbindungen (etwa mit Französisch oder Portugiesisch) zugelassen sind. Das ist auf die vom Staat mit der Gründung der Philosophischen Fakultäten 1911 verordnete institutionelle Zusammenführung der Anglistik und Germanistik unter dem Titel *Filologia Germânica* zurückzuführen, die zwar inzwischen formell aufgelöst wurde, sich zur Zeit aber noch immer bis in die Planstellen an den Gymnasien auswirkt. Regelabschluß dieser Studiengänge ist (nach vier Jahren) die *Licenciatura*. Für den Karrieregang an Schulen und Universitäten werden Zusatzqualifikationen immer wichtiger (d. h. gesetzlich eingefordert): das Referendariat für Lehrer, Weiterbildungsseminare oder ein sogenannter *Mestrado*-Kurs, der als Postgraduiertenstudiengang in der Regel zwei Jahre dauert, mit einer *Mestrado*-Dissertation abgeschlossen wird (akademischer Grad: *Mestre*). Seit den achtziger Jahren werden solche Studiengänge von den germanistischen Instituten der Universitäten in Coimbra, Lissabon und jetzt auch in Porto in regelmäßigen Abständen angeboten, wobei die Themen dieser Kurse entweder linguistische, literaturwissenschaftliche oder übersetzungswissenschaftliche bzw. -praktische Fragen umfassen. Das nach einer *Mestrado*-Dissertation mögliche sog. *Doutoramento* entspricht der Qualifikation als Hochschullehrer (akademischer Grad: *Doutor* bzw. *Doutora* in der ausgeschriebenen Form).

Die eigentliche Sprachausbildung bzw. deren Vertiefung erfolgt an den Universitäten in der Regel durch deutschsprachige Lektoren (wobei an den staatlichen Fakultäten in Lissabon, Coimbra, Porto, Aveiro und Vila Real vom DAAD, an der Klassischen Universität in Lissabon aus der Schweiz und Österreich, in Coimbra und Aveiro aus Österreich entsandte Lehrkräfte tätig sind). Die Vermittlung der über die Sprache hinausgehenden Kenntnisse des Landes erfolgt in sogenannten Kultur- bzw. Kulturosoziologiekursen (gelegentlich auch in Seminaren zur deutschen Geschichte), deren Bedeutung zunehmend reflektiert und erkannt wird. Der Literaturwissenschaft kommt in den Studienplänen weiterhin großes Gewicht zu, insbesondere auch zu Lasten der deutschen Sprachwissenschaft, der in den meisten Fällen nur ein Pflichtseminar reserviert ist.¹

Neben ihren Aufgaben in der Lehre kommen die Germanisten in Portugal auf vielfältige Weise ihrer Verpflichtung zur Vermittlung der deutschen Sprache, Kultur und Literatur nach. Die Erstellung des deutsch-portugiesischen Wörterbuchs durch

¹ Zum älteren Stand der Germanistik in Portugal vgl. Iriarte (1981); zur Geschichte der portugiesischen Germanistik — insbesondere, was die Entwicklung an der Universität Lissabon betrifft — Caeiro (1983a) sowie Seruya (1995a).

den Conimbrigenser Gelehrten Albin Eduard Beau (1907-1969)² wäre hier ebenso zu nennen wie eine zweisprachige Textsammlung zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts,³ eine kommentierte Gedichtanthologie,⁴ Textsammlungen zur deutschen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts⁵ bzw. zur Romantheorie,⁶ die Kollektivübersetzung der deutschen Literaturgeschichte des Metzler-Verlags in zwei Bänden⁷ oder literaturwissenschaftliche⁸ bzw. linguistische⁹ Publikationen. Immer wieder sind Germanisten auch als Übersetzer deutscher Literatur hervorgetreten, so in erster Linie Paulo Quintela (1905-1987)¹⁰ und João Barrento. Ihnen und zahlreichen Kollegen verdankt die deutsche Literatur eine intensive Verbreitung weit über den Kreis der portugiesischen Germanisten hinaus, wobei zunehmend auch die Gegenwartsliteratur Berücksichtigung findet und unmittelbar auf das portugiesische Kulturleben einwirkt. In diesem Sinne vorbildlich sind auch die Anthologien zur zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur Österreichs¹¹ bzw. der Schweiz.¹²

Besonders fruchtbar gellingt die Vermittlung der deutschen Kultur dort, wo sich die universitäre Germanistik mit anderen Instituten gemeinsam engagiert, wie dies in Lissabon und Porto z. B. mit den Goethe-Instituten möglich ist. Unter der über zwanzigjährigen Leitung des Universitätsprofessors Karl Heinz Delille (Coimbra) hat auch das dortige Goethe-Institut wesentlich zur Förderung und Pflege der deutschen Sprache und Kultur in Portugal beigetragen, bis 1997 Sparmaßnahmen der Bundesregierung dessen Schließung erzwangen.

² Berlin; München: Langenscheidt, 1969; zahlreiche Neuauflagen und Neubearbeitung für den deutsch-portugiesischen Teil von Ana Maria Cortes Kollert (1995). Zur Bedeutung Beaus und seiner grundlegenden Arbeiten für die portugiesische Germanistik vgl. M. Delille (1973).

³ Scheidl / de Melo / Ribeiro (³1996).

⁴ Caeiro (1983b).

⁵ Barrento (1989).

⁶ Seruya (1995b).

⁷ Beutin / Ehlert / Emmerich / Hoffacker / Lutz / Meid / Schnell / Stein / Stephan (1993/1994).

⁸ Beispielhaft seien genannt: Gersão (1979); Centeno (1983); Scheidl (1985); Barrento (1996).

⁹ Beispielhaft sei genannt Franco (1991). Erwähnenswert ist auch die übersetzungswissenschaftliche Studie von K. H. Delille / Hörster / Castendo / M. M. G. Delille / Correia (1986).

¹⁰ Vgl. Barrento (1988).

¹¹ Scheidl (1981 und 1984); die *Runa* widmete 1995 der österreichischen Literatur ab 1945 eine Doppelnummer.

¹² Vilas-Boas (1991).

2 Erforschung deutsch-portugiesischer Beziehungen in Literatur, Kultur und Geschichte

Die Erforschung deutsch-portugiesischer Beziehungen gehört seit ihren Anfängen zu den herausragenden Aufgaben der Germanistik in Portugal. Schon der erste Lissabonner Lehrstuhlinhaber Gustavo Cordeiro Ramos (1888-1974)¹³ ist in den zwanziger Jahren in verschiedenen Studien den Spuren portugiesischer Themen in der deutschen Literatur nachgegangen und dachte, auf diese Weise eine weitergehende Beschäftigung mit den fremdsprachigen Texten begründen und motivieren zu können. Heute sind diese Untersuchungen vom philologischen (und ideologischen!) Standpunkt her kaum haltbar, jedenfalls sind sie nicht mit den ursprünglich durch Albin E. Beaus vielfältige philosophisch-philologische Arbeiten angeregten, sozialgeschichtlich und rezeptionstheoretisch fundierten Analysen zu verwechseln, die insbesondere am interuniversitären Zentrum für germanistische Studien in Coimbra unter der Leitung von Maria Manuela Gouveia Delille durchgeführt werden.¹⁴ Interkulturelle, komparatistische, imagologische und kultursoziologische Fragestellungen gewinnen in diesem Zusammenhang an Bedeutung. Im Mittelpunkt der umfassenden Forschungen Maria Manuela Delilles und ihrer Mitarbeiterinnen stehen die Wechselwirkungen der Kultur deutschsprachiger Länder auf die portugiesische bzw. der portugiesischen Länder auf den deutschsprachigen Raum.¹⁵ Dabei gehen die Untersuchungen notwendig über den engen Bereich der «schönen Literatur» hinaus, wenn sie sich z. B. auch der Auswertung des Deutschlandbildes in portugiesischen Zeitschriften widmen.

Zur Untersuchung der bilateralen Kulturkontakte gehört auch die Erforschung deutsch-portugiesischer Lebensläufe, für die etwa Carolina (Karoline) Michaëlis de Vasconcelos (1851-1925) ein herausragendes Beispiel ist: als deutsche Romanistin, die nach Portugal heiratete, als erste Frau, die an einer portugiesischen Universität

¹³ Vgl. Caeiro (1993).

¹⁴ Das *Centro Interuniversitário de Estudos Germanísticos* widmet sich in einem weiteren Schwerpunkt, der von Maria Teresa Delgado Mingocho geleitet wird, der Erforschung narrativer Strukturen in deutscher Erzählprosa des beginnenden 20. Jahrhunderts. Vertreten sind ferner die Universitäten Aveiro, Porto (jetzt auch mit dem von Gonçalo Vilas-Boas geleiteten Schwerpunkt zur deutschsprachigen Erzählliteratur der Schweiz) und neuerdings Viseu (mit dem von Peter Hanenberg orientierten Schwerpunkt «Europavorstellungen in der deutschen Literatur»).

¹⁵ Als richtungsweisend muß hier die Untersuchung zur Rezeption Heines in Portugal von Maria Manuela Gouveia Delille (1984) gelten. Aus einem *Mestrado*-Kurs ist unter ihrer Leitung inzwischen z. B. auch eine ebenso beeindruckende Analyse der Brecht-Rezeption hervorgegangen (M. Delille 1991). Einige der einschlägigen komparatistischen Untersuchungen sind leider noch nicht publiziert, wie beispielsweise die Studie zur (beinahe 'epidemischen') Wirkung Rilkes in Portugal von Maria António Hörster.

Lehrstuhlinhaberin wurde, und als Initiatorin des germanistischen Instituts in Coimbra, eines der ältesten germanistischen Institute außerhalb Deutschlands.¹⁶

Ein weiteres Thema in diesem Bereich ist die Erforschung der Reiseliteratur von Deutschen, die nach Portugal kamen, wie sie insbesondere unter der Leitung von Alfred Opitz an der *Universidade Nova* in Lissabon durchgeführt wird. Hier und überhaupt hat die portugiesische Germanistik auch den interdisziplinären Dialog gesucht, wie dies die Akten der vier deutsch-portugiesischen Arbeitsgespräche dokumentieren.¹⁷ In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist an der *Faculdade de Letras* in Lissabon unter der Leitung von Teresa R. Cadete inzwischen auch Studienmaterial entwickelt worden, das ein interkulturelles Lernen unter Berücksichtigung der bilateralen Besonderheiten ermöglicht.¹⁸

3 Gemeingermanistische Themen

Für den Bereich der gemeingermanistischen Themen können hier natürlich nur einige Arbeitsfelder genannt werden, welche die Bandbreite der philologischen Forschung der Germanistik in Portugal dokumentieren:¹⁹ allgemeine, deutsche und kontrastive Sprachwissenschaft (Porto, Coimbra, Braga, Lissabon), Sprachphilosophie (Lissabon), Übersetzungstheorie und -kritik (Coimbra, Lissabon, Porto), Mediävistik (Porto, Braga), im Bereich der neueren deutschen Literatur insbesondere die Epochen Aufklärung, Romantik, Vormärz, Jahrhundertwende, Expressionismus und Gegenwartsliteratur sowie im speziellen die Literaturen Österreichs (Coimbra) und der Schweiz (Porto), sodann Kulturgeschichte und -soziologie (Lissabon, Coimbra) und Europa-Studien (Viseu) sowie schließlich Sprachdidaktik (Aveiro, Coimbra, Lissabon). Die germanistischen Institute Portugals verfügen über zahlreiche Kontakte, zum Teil in gemeinsamen Forschungsvorhaben, zu Universitäten nicht nur im deutschsprachigen Ausland. Die Möglichkeiten, mit Hilfe der elektronischen Datenübermittlung neue Formen des Austauschs zu entwickeln, wirken sich bis in neue Sprachlernprogramme aus, wie z. B. im partnerschaftlichen Lernmodell *Tandem Network* (Internet-Adresse: tandem@slf.ruhr-uni-bochum.de).

¹⁶ Vgl. Correia (1986); M. Delille (1985), Busse (1988).

¹⁷ Publiziert in den Zeitschriften *Aufsätze zur portugiesischen Kulturgeschichte* (1993) und *Mare Liberum* (1992, 1993) und bei Lopes / Kniefelkamp / Hanenberg (1995) sowie Marques / Opitz / Clara (1996).

¹⁸ Cadete (1996).

¹⁹ Vgl. in diesem Sinne K. H. Delille (1994: 248).

4 *Runa* und die *Associação Portuguesa de Estudos Germanísticos*

Seit 1984 verfügt die Germanistik in Portugal mit *Runa* (*Revista Portuguesa de Estudos Germanísticos*) über eine eigenständige (halbjährlich oder als Doppelpublikation jährlich erscheinende) Zeitschrift, die von allen germanistischen Instituten gemeinsam zunächst unter der Leitung von Olívio Caeiro (Lissabon) und ab 1990 unter Ludwig Scheidl (bis 1/1994) und Maria Manuela Gouveia Delille herausgegeben wird.²⁰ In dieser Zeitschrift spiegelt sich die ganze Vielfalt der von Germanisten in Portugal untersuchten Themen. Zugleich ist sie auch ein Forum, in dem Germanisten aus anderen Ländern ihre Studien veröffentlichen. Die Beiträge werden auf portugiesisch oder deutsch publiziert und enthalten stets eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache. Ihrer doppelten Aufgabe, die Kultur deutschsprachiger Länder in Portugal und die Ergebnisse portugiesischer Germanistik international zu verbreiten, wird die Zeitschrift dadurch gerecht. Besonders herauszuheben sind Themenbände, etwa zur deutschen Einheit (1991), zu «Identität/Alterität» (1992), die Dokumentation eines Robert Walser-Symposiums (unter der Leitung von Gonçalo Vilas-Boas; 1/1994) und eines Friedrich Hölderlin Kolloquiums (unter der Leitung von Maria Teresa Dias Furtado; 2/1994)) sowie eine zweisprachige Anthologie zur österreichischen Literatur (1995).

Im Jahre 1993 wurde der portugiesische Germanistenverband (*Associação Portuguesa de Estudos Germanísticos*; *APEG*) gegründet,²¹ der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Arbeit und das Zusammenwirken der germanistischen Institute in Portugal und mit dem Ausland zu fördern und die portugiesische Germanistik im Austausch mit Institutionen deutschsprachiger Länder zu vertreten. Mit der Ausrichtung des ersten internationalen Kongresses 1996 in Coimbra — mit über 400 Teilnehmern und über 100 Referaten — hat der Verband eindrucksvoll die Leistung seiner Mitglieder dokumentiert. Die Akten dieses Kongresses sind in der Zeitschrift *Runa* (Nr. 25/26 [1996]) erschienen. Nach Ablauf der Amtsperiode der Gründungspräsidentin Maria Manuela Gouveia Delille wurde Ludwig Scheidl (Coimbra) 1996 zum Vorsitzenden der *APEG* gewählt. Um Informationen über die portugiesische Germanistik auch international zugänglich zu machen, wurde von der *APEG* eine Datenbank unter dem Titel *Germina* eingerichtet, die im Internet unter der Adresse «<http://www.ci.uc.pt/APEG>» abrufbar ist. Sie unterrichtet detailliert über die einzelnen germanistischen Institute, ihre Lehrpläne und -angebote, die Dozenten

²⁰ Derzeitige Anschrift: *Runa*, Instituto de Estudos Alemães, Faculdade de Letras, P-3049 Coimbra Codex.

²¹ Ebenfalls 1993 wurde auch in Deutschland ein «Deutscher Lusitanistenverband» ins Leben gerufen; vgl. hierzu Briesemeister / Schönberger (1997).

sowie die von den Mitgliedern des Verbands vorgelegten Publikationen und Übersetzungen. *Germina* bietet Verbindungen (*links*) zu verschiedenen germanistischen Instituten und Bibliotheken in aller Welt und belegt somit einmal mehr die internationale Ausrichtung und Bedeutung der Germanistik in Portugal.

Literaturverzeichnis

- Barrento, João (1988): «Tradições da tradução; Paulo Quintela: uma 'escola'?», in: *Revista do ICALP* 11, S. 48-59.
- Barrento, João (1989): *Literatura alemã: textos e contextos (1700-1900)*, 2 Bde., Lisboa: Presença.
- Barrento, João (1996): *A palavra transversal: literatura e ideias no século XX*, Lisboa: Cotovia.
- Beau, Albin Eduard (1969): *Langenscheidts Taschenwörterbuch der portugiesischen und deutschen Sprache, 2. Teil: Deutsch-Portugiesisch*, Berlin; München: Langenscheidt (mittlerweile ist eine vollständige Neubearbeitung erschienen: Irmen, Friedrich / Cortes-Kollert, Anna M. (1994): *Langenscheidts Taschenwörterbuch Portugiesisch*, München; Berlin: Langenscheidt). Neubearbeitung).
- Beutin, Wolfgang / Ehlert, Klaus / Emmerich, Wolfgang / Hoffacker, Helmut / Lutz, Bernd / Meid, Volker / Schnell, Ralf / Stein, Peter / Stephan, Inge (1993/1994): *História da literatura alemã: das origens à actualidade*: 2 Bde., Lisboa: Apáginastantas; Edições Cosmos.
- Briesemeister, Dietrich / Schönberger, Axel (1997): «Geschichte der Lusitanistik in Deutschland», in: Briesemeister, Dietrich / Schönberger, Axel (Hrsg.) (1997): *Portugal heute: Politik — Wirtschaft — Kultur*, Frankfurt am Main: Vervuert, S. 857-888.
- Busse, Winfried (1988): «Eine Berliner Romanistin in Portugal: Carolina Michaëlis de Vasconcelos (1851-1925)», in: Trabant, Jürgen (Hrsg.): *Beiträge zur Geschichte der Romanischen Philologie in Berlin*, Berlin: Colloquium, S. 45-56.
- Cadete, Teresa R (Hrsg.) (1996): *Kultur — Kontrast — Kommunikation: deutsche und portugiesische Studententexte für die Mittelstufe / Cultura — Contraste — Comunicação: textos portugueses e alemães para o Nivel Médio de Ensino*, 2 Bde., Lisboa; Jena: Faculdade de Letras de Lisboa; Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Caeiro, Olívio (1983a): «Génese, evolução e actual conjuntura dos estudos germanísticos na Faculdade de Letras de Lisboa», in: *Revista da Faculdade de Letras, Universidade Clássica de Lisboa* 50 (Sondernummer), S. 53-67.

- Caeiro, Olívio (1983b): *Oito séculos de poesia alemã: antologia comentada*, Lisboa: Gulbenkian.
- Caeiro, Olívio (1993): «Gustavo Cordeiro Ramos: pioneiro da germanística em Portugal», in: Iriarte, Rita / Cadete, Teresa / Furtado, Teresa (Hrsg.): *Os estudos germanísticos nos oitenta anos da Faculdade de Letras de Lisboa*, Lisboa: Colibri, S. 9-21.
- Centeno, Yvette K. (1983): *A alquimia e o Fausto de Goethe*, Lisboa: Arcádia.
- Correia, Maria Assunção Pinto (1986): *O essencial sobre Carolina Michaëlis de Vasconcelos*, Lisboa: INCM.
- Delille, Karl H. / Hörster, Maria A. / Castendo, Maria E. / Delille, Maria M. G. / Correia, Renato (1986): *Problemas da tradução literária*, Coimbra: Livraria Almedina.
- Delille, Karl Heinz (1994): «Zur Situation der Germanistik in Portugal», in: *Zeitschrift für Kulturaustausch* 44/2, S. 248.
- Delille, Maria Manuela Gouveia (1973): «Albin Eduard Beau (1907-1969)», in: *Revista Portuguesa de Filologia* 15, S. 789-793.
- Delille, Maria Manuela Gouveia (1984): *A recepção literária de H. Heine no Romantismo Português (de 1844 a 1871)*, Lisboa: INCM.
- Delille, Maria Manuela Gouveia (1985): «Carolina Michaëlis de Vasconcelos (1851-1925): uma alemã, mulher e erudita, em Portugal», in: *Biblos* 61, S. 1-32.
- Delille, Maria Manuela Gouveia (Hrsg.) (1991): *Do pobre B. B. em Portugal: aspectos da recepção de Bertolt Brecht antes e depois do 25 de Abril de 1974*, Aveiro: Estante.
- Franco, António Capataz (1991): *Descrição linguística das partículas modais no português e no alemão*, Coimbra: Coimbra Editora.
- Die Germanistik in Portugal: Dialog und Debatte; Akten des I. Internationalen Kongresses des Portugiesischen Germanistenverbandes, Coimbra, 25.-27. 1. 1996*, Doppelnummer der Zeitschrift *Runa*, Nr. 25/26 (1996).
- Gersão, Teolinda M. (1979): *Alfred Döblin: indivíduo e natureza*, Lisboa: Universidade Nova.
- Iriarte, Rita Rodrigues (1981): «Germanistik an portugiesischen Universitäten und Berufsmöglichkeiten für Germanisten», in: Varas, Feliciano Perez / Lopez, Carlos Bujan (Hrsg.): *Akten des 1. Iberischen Germanistentreffens*, Salamanca: Ediciones Universidad de Salamanca, S. 35-55.
- Lopes, Marília dos Santos / Knefelkamp, Ulrich / Hanenberg, Peter (Hrsg.) (1995): *Portugal und Deutschland auf dem Weg nach Europa / Portugal e a Alemanha a caminho para a Europa*, Pfaffenweiler: Centaurus (Weltbild und Kulturbegegnung; 5).

- Marques, A. H. de Oliveira / Opitz, Alfred / Clara, Fernando (Hrsg.) (1996): *Portugal — Alemanha — África: do imperialismo colonial ao imperialismo político; actas do IV Encontro Luso-Alemão*, Lisboa: Colibri.
- Scheidl, Ludwig (Hrsg.) (1981): *Histórias com tempo e lugar*, Lisboa: Europa-América.
- Scheidl, Ludwig (Hrsg.) (1984): *Novas histórias com tempo e lugar*, Porto: Afrontamento.
- Scheidl, Ludwig (1985): *O Pré-Expressionismo na literatura alemã: Georg Heym, Georg Trakl, Ernst Stadler*, Coimbra: Biblioteca Geral da Universidade.
- Scheidl, Ludwig / de Melo, Idalina Aguiar / Ribeiro, António Sousa (Hrsg.) (³1996): *Dois séculos de história alemã: política, sociedade e cultura*, Coimbra: Minerva.
- Seruya, Teresa (1995a): «Germanistik in Portugal, ein wissenschaftsgeschichtlicher Bericht», in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 39, S. 391-417.
- Seruya, Teresa (Hrsg.) (1995b): *Sobre o romance no século XX: a reflexão dos escritores alemães*, Lisboa: Colibri.
- Vilas-Boas, Gonçalo (Hrsg.) (1991): *Histórias de encontros e desencontros: 21 textos narrativos de autores suíços de expressão alemã*, Porto: Afrontamento.